

Zeugen der Wahrheit

Wir haben doch keine schönen Märchen erzählt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und von seinem Wiederkommen berichteten. Mit unseren eigenen Augen haben wir ihn in seiner ganzen Größe und Herrlichkeit selbst gesehen. Gott, der Vater, hat ihm diese Ehre und Macht gegeben. Als Jesus mit uns auf dem heiligen Berg war, haben wir selber die Stimme Gottes vom Himmel gehört: »Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich meine Freude habe.« Umso fester verlassen wir uns jetzt auf das, was Gott durch seine Propheten zugesagt hat. Auch ihr tut gut daran, wenn ihr darauf hört. Denn Gottes Zusagen sind wie ein Licht, das in der Dunkelheit leuchtet und Klarheit schenkt, bis es endgültig Tag wird und der aufgehende Morgenstern Licht in unsere Herzen bringt.

2. Petrus 1, 16-19 (Hoffnung für Alle, 1996)

Das sind keinen schönen Märchen, die wir erzählen! Dass Kinder das verstehen, ist immer meine größte Hoffnung, wenn wir ein neues Kinderbibelmusical einstudieren. Wir stellen nicht einfach nur nette Geschichten dar, die eine weise Moral haben und uns zum netten und fürsorglichen Miteinander aufrufen.

Wir erzählen von einem lebendigen Gott! Einem Freund und Partner, der mehr kann, als uns gute Tipps zu geben und uns im Zweifel am Ende mitleidvoll zuspricht: „Ich hab’s dir ja gesagt.“

Von ihm erfahren wir mehr als ein nett gemeintes und aufmunterndes: „Bleib gesund!“

Von ihm dürfen wir hören: „Bleib bei mir! Denn dann spielt es keine Rolle, ob du gesund bist oder nicht. Denn ich, dein Gott und Freund, trage dich durch jede Krankheit, durch jede Verzweiflung und durch jede Krise. Vertrau mir, ich werde dich führen. Folge meinem Licht auf dunkler Straße. Und wenn du vom Weg abweichst, werde ich immer da sein und dich zurückrufen und dich in meine Arme schließen.“

Und das ist mehr wert als jede Moral eines noch so schönen und romantischen Märchens.